

Patienten waren frei erfunden

Ansbach: Mediziner ergaunerte angeblich über 200 000 Euro

ANSBACH (Eig.Ber./mb) – Ein Arzt aus dem Landkreis Ansbach hat angeblich über vier Jahre hinweg Hunderte von Patienten frei erfunden. Mit der Abrechnung nie erbrachter Leistungen hat er laut Staatsanwaltschaft Ansbach 219 000 Euro ergaunert.

„Das ging über einen langen Zeitraum“, sagte Leitender Oberstaatsanwalt Gerhard Karl gegenüber der *Fränkischen Landeszeitung*. Im April war eine Razzia in Praxis und Wohnhaus des Allgemeinmediziners bekanntgeworden (*wir berichteten*). Jetzt ist die Anklage fertig.

Danach hat der Arzt vier Jahre lang sämtliche Quartalsabrechnungen gefälscht. Ehemalige Patienten, die seine Praxis schon lange nicht mehr besuchten, machte er in großem Stil zu chronisch Kranken. „Pro Quartal wurden 120 bis 350 fiktive Patienten geführt“, beschreibt der Chef der Ansbacher Staatsanwaltschaft die Dimension. Weil meist nur zweistellige Beträge abgerechnet wurden, blieb der Betrug lange unentdeckt. Er flog erst auf, als Kassen Zuzahlungen für angebliche Behandlungen verlangten. Angeschriebene Versicherte antworteten, den Landarzt schon lange nicht mehr gesehen zu haben.

Der Arzt sei „überwiegend geständig“, sagte der Staatsanwalt. Technische Prüfungen hätten bewiesen, dass er zwar noch die Patientendaten besaß, aber die elektronischen Versichertenkarten in der fraglichen Zeit nicht in seiner Praxis eingesehen wurden. Ein Motiv sei nicht erkennbar, die Praxis wäre auch legal gut gelaufen.

Nürnberger Nachrichten, 23. Juni 2010